

Ökologischer Landbau in MV - aktueller Stand und Perspektiven

18.04.2011, Güstrow

Mecklenburg
Vorpommern 

Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz



Aktueller Stand und Rahmenbedingungen des ökologischen Landbaus in Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Till Backhaus,

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

1. Ökologischer Landbau in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern
2. Rahmenbedingungen des ökologischen Landbaues in Mecklenburg-Vorpommern
3. Zukunft der gemeinsamen Agrarpolitik ab 2014

1. Länderübersicht in Deutschland

(Stand: 31.12.2009, ausgewählte Länder)

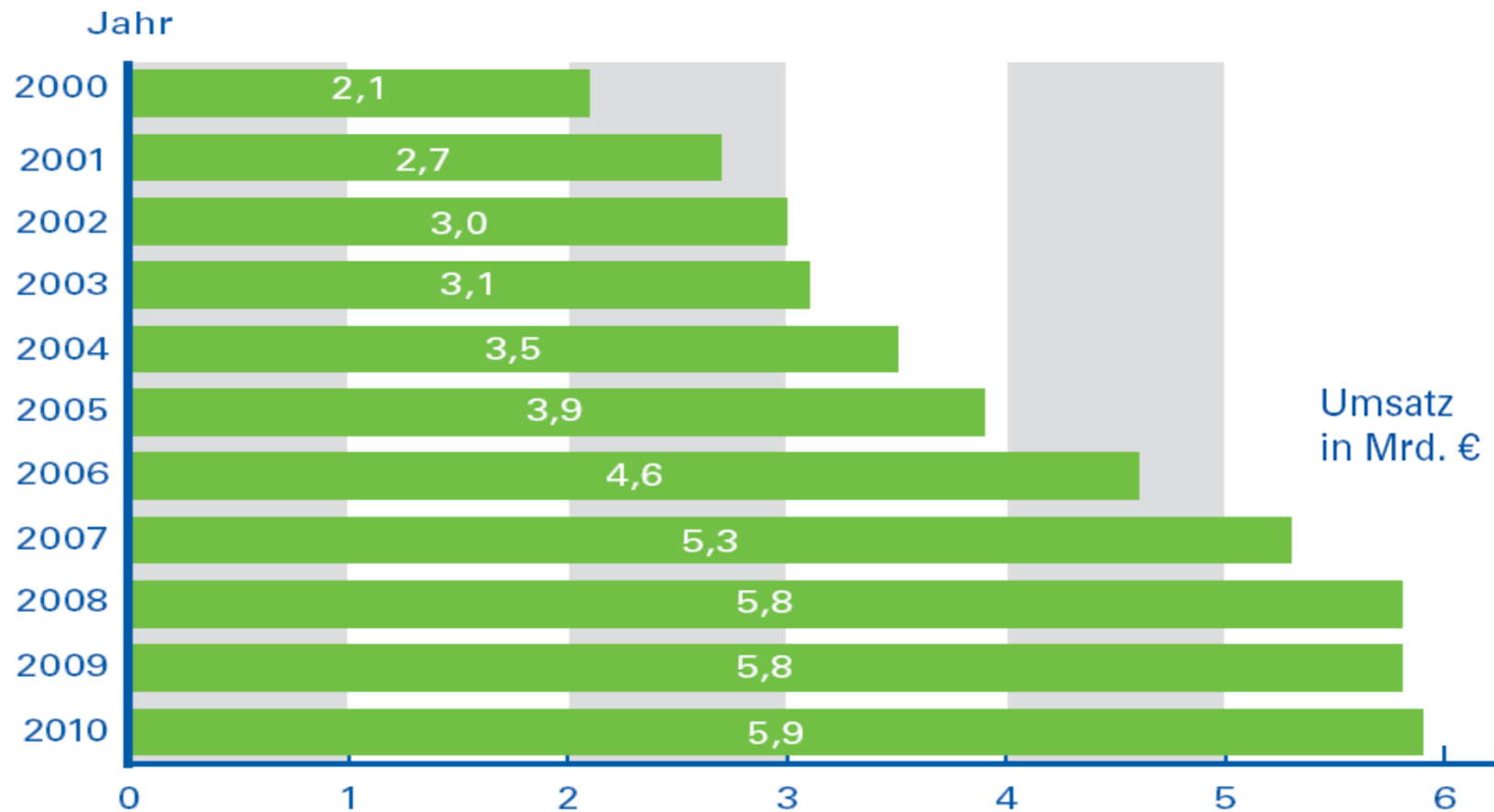
Bundesland/Kontrollbereich	landw. Betriebe	landw. Betriebe u. Verarbeitung	Verarbeitung	C	E	H	gesamt	ökologisch bewirtschaftete LF in ha
	A+AC	AB+ABC	B+BC					
Baden-Württemberg	5.421	680	1.626	40	20	264	8.051	100.080
Bayern	5.444	653	1.970	54	63	480	8.664	186.210
Brandenburg	672	90	177	1	3	33	976	139.868
Hessen	1.457	216	519	23	4	139	2.358	72.731
Mecklenburg-Vorpommern	678	70	177	1	1	31	958	118.111
Niedersachsen	1.028	292	769	12	16	121	2.238	74.728
Nordrhein-Westfalen	1.512	241	1.067	37	15	277	3.149	62.880
Rheinland-Pfalz	424	427	403	5	1	93	1.353	32.154
Sachsen	355	50	205	3	6	41	660	32.310
Sachsen-Anhalt	287	37	111	0	4	23	462	49.178
Schleswig-Holstein	376	143	354	10	4	51	938	35.656
Summe	18.056	7.385	8.127	279	147	1.695	31.295	947.115

BLE: Stand 31.12.2009

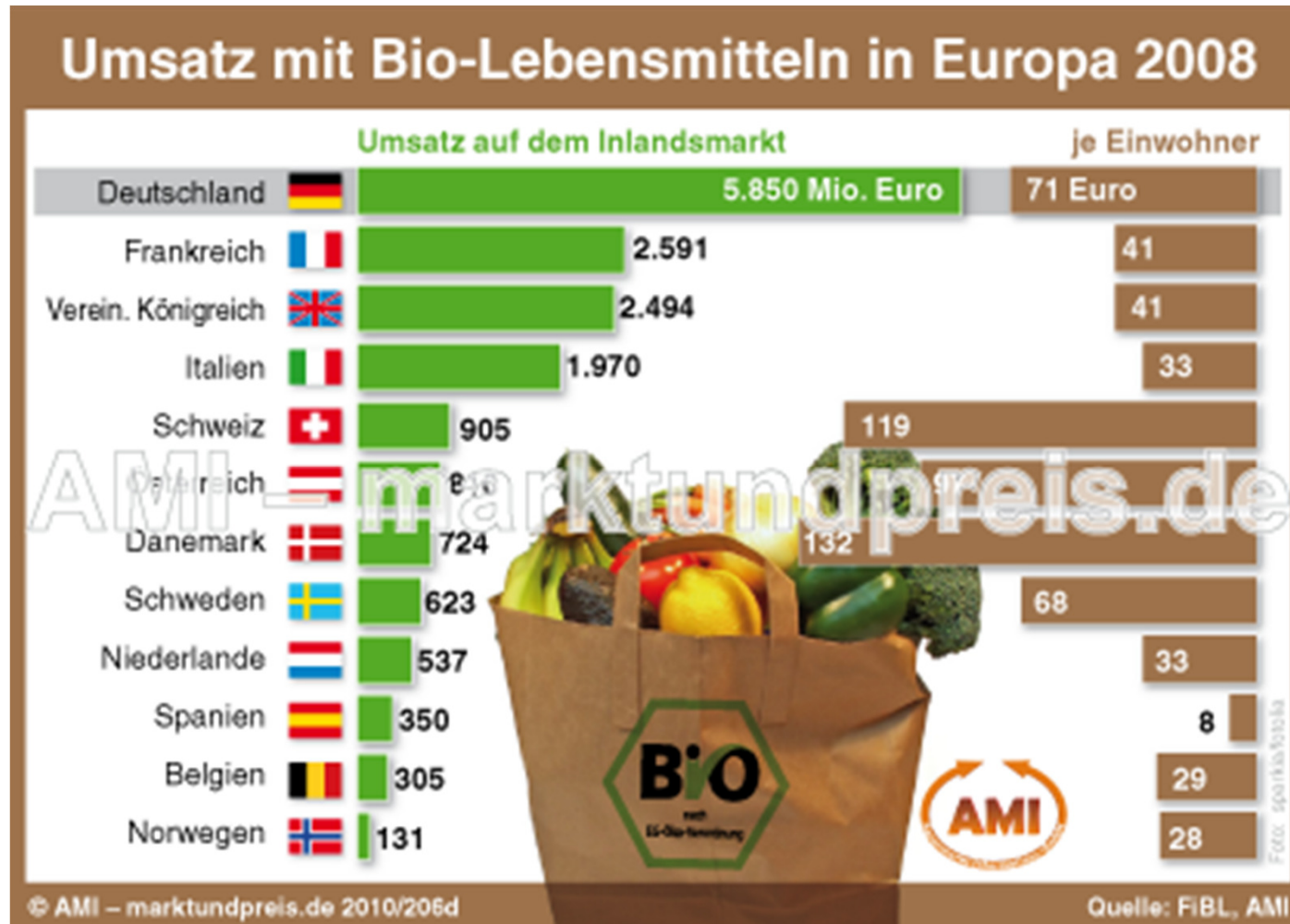
1. Umsatzentwicklung der Öko-Lebensmittel in Deutschland

ohne Genußmittel und Außer-Haus-Verzehr

Quelle: Hamm, Universität Kassel, AMI, AC Nielsen, GfK



1. Ökologischen Landbau in Europa



1. Entwicklung in MV

(vorläufiger Stand 31.12.2010)

Entwicklung des ökologischen Landbaues in Mecklenburg-Vorpommern

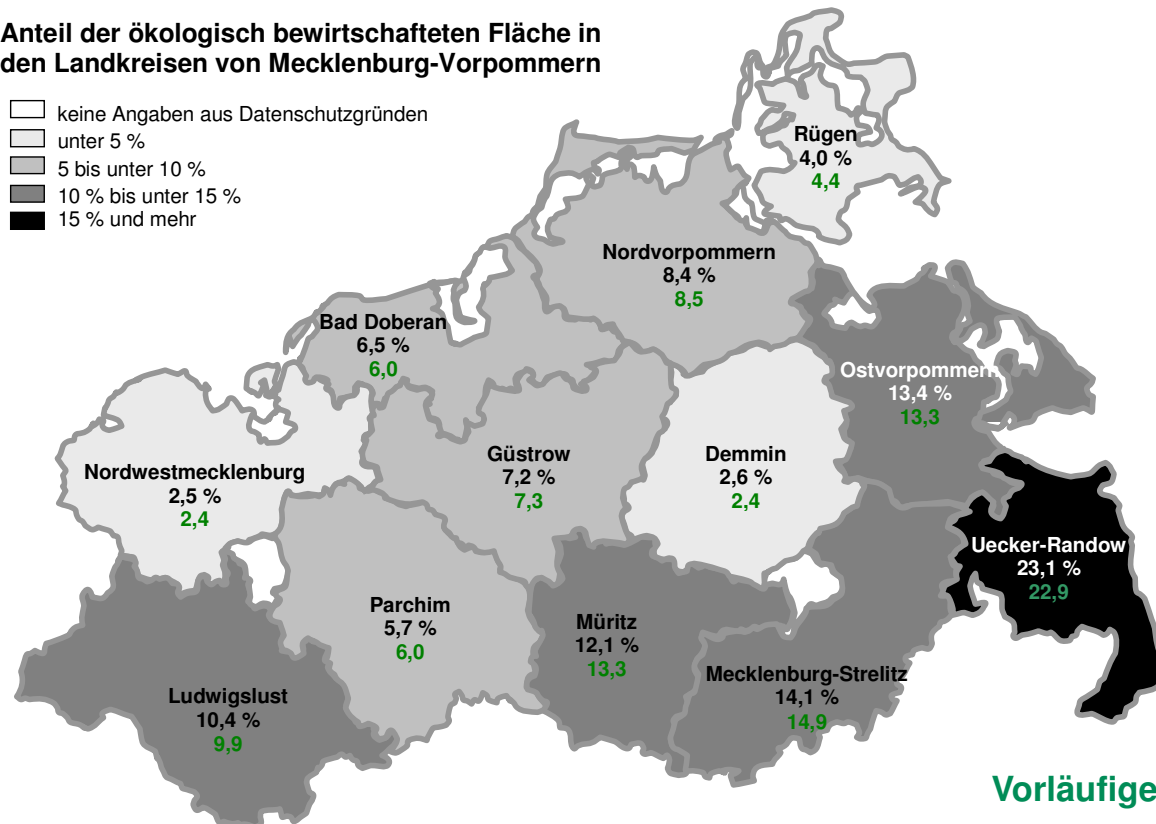
Jahr	Unternehmen gesamt	Erzeuger (A, AD)	Erzeuger u. Verarbeiter (AB, ABD, ABE)	Verarbeiter (B, BD) (E)	Verarbeiter und Importeure (BC, BCD) (C)	Handel, Läger (H)	ökologisch bewirtschaftete Fläche ha	zur Gesamt LF MV %
1993	380	373		7			75.149	5,4
1995	439	424	2	13			86.375	6,4
2000	513	463	14	35	1		90.114	6,6
2001	619	541	23	53	2		97.226	7,2
2002	670	575	30	63	2		103.803	7,7
2003	699	593	26	77	3		107.412	8,0
2004	676	561	29	82	4		105.532	7,8
2005	763	624	38	96	5		114.096	8,4
2006	786	618	44	111	6	7	116.506	8,6
2007	880	669	53	135	7	16	122.051	9,1
2008	916	676	63	143	8	26	119.341	8,8
2009	958	678	70	171	8	31	118.116	8,8
2010	1.014	695	84	187	8	40	122.000	9,0

1. Ökologischer Landbau in Mecklenburg-Vorpommern (vorläufiger Stand 31.12.2010)

Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche in den Landkreisen

Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche in den Landkreisen von Mecklenburg-Vorpommern

- keine Angaben aus Datenschutzgründen
- unter 5 %
- 5 bis unter 10 %
- 10 % bis unter 15 %
- 15 % und mehr



Vorläufiger Stand:31.12.10

1. Nach der EU Öko-Verordnung zertifizierte Verarbeitungs- und Vermarktungsbetriebe

(vorläufiger Stand 31.12.2010)

- **landwirtschaftliche Betriebe mit Verarbeitung** **72 Betriebe**
- **Verarbeiter, Handelsbetriebe und Importeure** **229 Betriebe**

Bereich	Anzahl Betriebe
Milch/ Milchprodukte	21
Fleisch, Geflügel	39
Eier	5
Fisch	5
Säfte, Brauerei, Brennerei	20
Imkerei	5
Kartoffeln ¹	11
Gemüse, Obst, Kräuter ¹	31
Saat-,Pflanzgut, Züchtung	5
Getreidehandel	3
Futtermittel	5
Getreidemühle	2
Ölmühle	1

* einschließl. Verarbeitung und Vermarktung
in Landwirtschaftsbetrieben

Bereich	Anzahl Betriebe
Teigwaren	1
Bäckerei, Backwarenherst.	15
Kinderkost, sonst. Food	11
Gesundheitsprodukte	1
Süßwaren	4
Kaffee/ Tee	2
Vermarkterorganisationen	11
LEH u.Filialen, Händler	57
Importbetriebe	8
Hofläden, Abo, Internetversand	63
Außer-Haus-Verpflegung, Restaurant, Imbiss, Café	80

Dopplungen möglich

2. Förderung des ökologischer Landbaus in MV

- ⇒ Ziel des LU - durch einen Komplex von verschiedenen Maßnahmen günstige Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung der ökologisch zertifizierten Betriebe der Land- und Ernährungswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern zu erhalten und diese weiter zu entwickeln.
- ⇒ Förderperiode 2007-2013 allein für die ökologische Bewirtschaftung von Landwirtschaftsflächen ca. 115 Mio. € (46 Mio. € mehr als in vergangenen Förderperiode)
- ⇒ Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Agrarumweltprogrammen, so z.B. umwelt- und tierartgerechte Haltungsverfahren (UTHV) und erosionsmindernde Maßnahmen.
- ⇒ Auch in 2011 Beantragung von Agrarumweltprogrammen zum 15.05.2011 möglich, allein für den ökologischen Landbau werden zusätzlich 5.000 ha zur Verfügung gestellt.
- ⇒ **Ziel: bis 2013 sollen 10 % der LF ökologisch bewirtschaftet werden**

2. Festlegungen für die Antragstellung 2011

- ⇒ **Fortführung der Extensivierungsrichtlinien**
aktueller Stand: **661 Betriebe** mit **117.350 ha Gesamtfläche**,
geförderte Fläche 93.052 ha
zur Antragstellung 15.05.2011: 5.000 ha geplant
- ⇒ **Fortführung der erosionsmindernden Maßnahmen Ackerfutter
sowie Winterbegrünung/Mulch- und Direktsaat**
aktueller Stand: 424 Betriebe mit 34.490 ha
zur Antragstellung 15.05.2011: 4.000 ha geplant
- ⇒ **Fortführung des Bienenprogramms**
aktueller Stand: 497 Betriebe mit 855 ha
zur Antragstellung 15.05.2011: 250 ha geplant
- ⇒ **Fortführung der Integrierten Obst- und Gemüseproduktion**
aktueller Stand: 17 Betriebe mit 2.590 ha
zur Antragstellung 15.05.2011: 50 ha geplant

2. Festlegungen für die Antragstellung 2011

- ⇒ **Fortführung der Anwendung bestimmter Verfahren der Weidehaltung auf dem Grünland/ Förderung von Schafhaltung auf bestimmten Weidestandorten**
aktueller Stand: 27 Betriebe mit 386 ha
zur Antragstellung 15.05.2011: 2.000 ha geplant
- ⇒ **Wiederauflage der Extensiven Ackernutzung mit Schonstreifen in bestimmten Gebieten**
aktueller Stand: keine Betriebe in 2010
zur Antragstellung 15.05.2011: 200 ha geplant
- ⇒ **Fortführung der Richtlinie für naturschutzgerechte Grünlandnutzung**
aktueller Stand: 50.225 ha
zur Antragstellung 15.05.2011: 1.000 ha geplant (neu Flächen)
- ⇒ **Keine Neu- und Erweiterungsanträge bei der Richtlinie für die besonders umwelt- und tierartgerechten Haltungsverfahren**

2. Förderung des ökologischer Landbaus in MV

	Richtlinie 2007	Richtlinie 2009	
	€/ha	€/ha	€/ha
Viehbesatz RGV/ha GL	0 bis 2,0 GVE/ha LF	≥ 0,3 * RGV/ha GL (Geflügel und Schweine GVE/ha GL)	bis 0,3 RGV/ha GL (Geflügel und Schweine GVE/ha GL)
Übrige LF, davon:			
Ackerfläche	135	150	150
Grünland (GL)	135	150	0
Gemüse	308	308	308
Dauerkulturen	588	588	588

2. Agrarinvestitionsförderung – Teil A

Investitionen in Landwirtschaft

1. Erhöhung um ca. 6,1 Mio. €

2. Anhebung der Fördersätze

Investitionen im Bereich der Tierproduktion:

- ◆ Erhöhung des Fördersatzes für Investitionen für bauliche Anlagen, die besonders tierartgerecht sind: + 5 % (auf 35 %)

3. förderfähiges Mindestinvestitionsvolumen

von 20.000 Euro

4. Erhöhung der Obergrenze des maximalen förderfähigen Investitionsvolumens (von 1,5 Mio. € auf 2 Mio. €)

5. Aufhebung der Beschränkung der Förderung auf max. 400 T€ innerhalb von 3 Jahren

2. Agrarinvestitionsförderungsprogramm – Teil B Diversifizierung

1. Förderung :

Zuschuss bis zu 25 %

2. förderfähiges Mindestinvestitionsvolumen

Die Förderung erfolgt durch die Gewährung und Anrechnung von De-minimis-Beihilfen.

Diese Beihilfen werden maximal bis zur Höhe von 200.000 Euro innerhalb von drei Jahren gewährt.

2. Marktstrukturverbesserungsrichtlinie

Gegenstand der Förderung - Investitionen

- Erfassung, Lagerung, Kühlung, Sortierung, Aufbereitung, Verpackung, Etikettierung, Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
- Förderfähig ist nur die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die gemäß Artikel 32 des EG Vertrages unter Anhang I des Vertrages fallen, auch das entstehende Produkt (Vermarktung) muss unter diesen Anhang I fallen.
(Nummern des Brüssler Zolltarifs, Einstufung durch Zollamt)

2. Marktstrukturverbesserungsrichtlinie

Höhe der Zuwendungen - Investitionen

im Sinne der Empfehlung der Kommission 2003/361 EG

- ◆ **Erzeugerzusammenschlüsse**, die von Kleinst- Kleinbetrieben oder mittleren Unternehmen sind
Zuwendung bis zu **35 %** der förderfähigen Aufwendungen –
maximaler Beihilfesatz 50% (z.B. mit Zulage, Bürgschaften, KfW Darlehn)
- ◆ **Kleinst- Kleinbetriebe** oder **mittlere** Unternehmen
Zuwendung bis zu **25 %** der förderfähigen Aufwendungen –
maximaler Beihilfesatz 50%
- ◆ **KMU+** Unternehmen
Zuwendung bis zu **20 %** der förderfähigen Aufwendungen –
maximaler Beihilfesatz 25 % d.h. wenn Invest. Zulage = 10 % gewährt wird
Zuwendung nur 15 %

Verarbeitungsunternehmen mit über 750 Pers. oder über 200 Mio.€ Umsatz sind nicht mehr über das LU förderfähig- Anträge können an das WM gestellt werden nach den Grundsätzen der regionalen Wirtschaftsstruktur.

2. Förderung des Absatzes und der Verbesserung der Marktsituation

Zielsetzung

- ◆ Verbesserung der Absatzmöglichkeiten land-, ernährungs- und fischwirtschaftlicher Qualitätserzeugnisse

Zuwendungsempfänger

- ◆ Gesellschaften zur Unterstützung von Absatzfördermaßnahmen,
- ◆ Erzeugergemeinschaften, Erzeugerorganisationen, Erzeugerzusammenschlüsse und deren Vereinigungen,
- ◆ Verbände und Vereine mit landwirtschaftlichem Bezug und
- ◆ Unternehmen, die land-, oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse be- oder verarbeiten und vermarkten sowie reine Vermarktungsunternehmen.

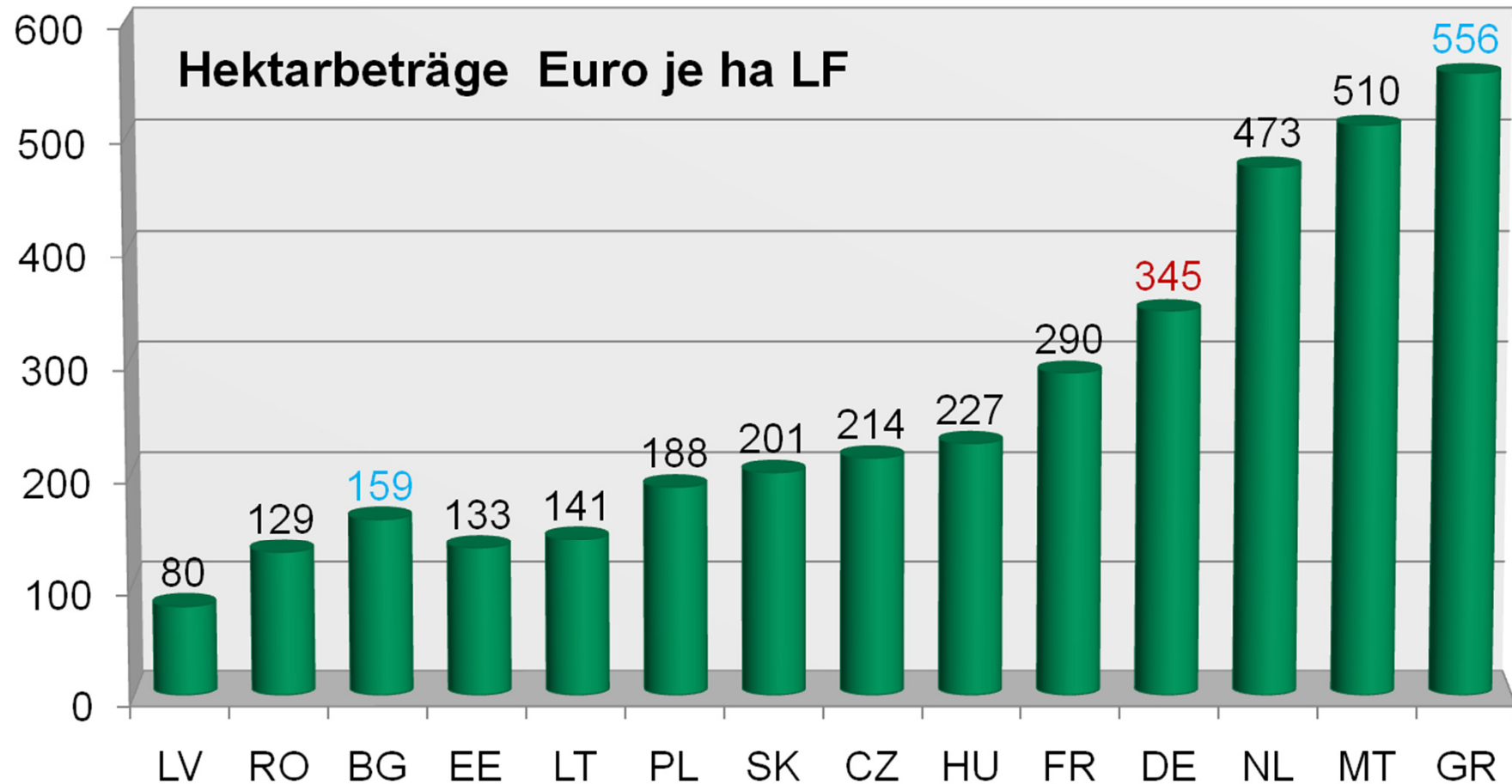
Höhe der Zuwendung

- ◆ Die maximale Höhe der Zuwendungen beträgt bis zu 50 % der förderfähigen Gesamtausgaben, jedoch höchstens 75.000,- Euro je Maßnahme.
- ◆ Die Förderung erfolgt durch die Gewährung und Anrechnung von De-minimis-Beihilfen

3. Wahrscheinliche Entwicklungen bis 2020

- sinkendes EU- Agrarbudget – verfügbare Geldmittel völlig offen
 - Wegfall der Exporterstattungen – WTO
 - Abbau des Außenschutzes – WTO
- } Liberalisierung der Märkte
wird fortgesetzt
- größere Preisvolatilität, Ertragsrisiken steigen
 - Dynamik und Konkurrenz auf den Weltmärkten nimmt zu
 - Legitimationsdruck auf pauschale Zahlungen wächst
 - neue Mitgliedsstaaten erwarten Angleichung der Direktzahlungen
 - Umweltschutz und Klimawandel nehmen an Bedeutung zu
 - Demografischer Wandel wird zur Herausforderung

3. Direktzahlungen in einzelnen EU-Staaten (2013)



Verteilung der Direktzahlungen nach der geltenden EU-Verordnung 73/2009

Weiterentwicklung der GAP, Stabilisierung der bäuerlichen Landwirtschaft in Europa, zukunftsfähige Ausrichtung



Nachhaltige und wettbewerbsfähige Produktion

- Beitrag zur Einkommenssicherung
- Verbesserung Wettbewerbsfähigkeit in der Lebensmittelkette
- Kompensation für benachteiligte Erzeugerregionen

Management der natürlichen Ressourcen

- Öffentliche Leistungen („public goods“) der Landwirtschaft
- „Grünes Wachstum“ durch Innovation
- Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels

Ausgeglichene territoriale Entwicklung

- Erhalt von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum
- Förderung der Diversifizierung

Erhalt der Zwei- Säulen- Struktur

- **1. Säule:** Direktzahlungen, jährlich, mit pauschalen Anforderungen
- **2. Säule:** ländliche Entwicklung, Instrument zur Erreichung von EU-Zielen mit nationaler Beteiligung
 - Mehrjährige Maßnahmen
 - Konkrete Zielvorgaben
 - Vertragliche Grundlage
- Bessere Abgrenzung von Maßnahmen zwischen den Säulen, komplementär , neu geordnet, effizienter

3. Direktzahlungen – als Einkommensbeitrag

- **Basisprämie** in Form national (oder regional einheitlicher Zahlungsansprüche
- Einhaltung von **Cross Compliance**,
- „Erwägung“ – **Deckelung** (Kappung) für Großbetriebe, bei Berücksichtigung entlohnter Arbeitskräfte,
- Konzentration auf „**aktive Landwirte**“

3. Direktzahlungen – „greening“ 1. Säule

Ziel: Verbesserung der Umwelleistung der GAP

- für MS **obligatorisch anzubietende Zusatzzahlung** (2.Stufe) für einjährige Umweltmaßnahmen, die die zusätzlichen Betriebskosten ausgleichen
- Maßnahmen **über CC** hinaus, Priorität Umwelt- und Klimaschutz
Beispiele der KOM :
 - **Dauergrünlandumbruchverbot (Umwandlungsverbot),**
 - **Winterbegrünung,**
 - **Fruchtfolgegestaltung**
 - **ökologisch Stilllegung für Umweltzwecke**
 - **Zahlungen NATURA 2000**
 - **Einbeziehung ÖLB**
- Zusätzlich: Verbesserung der Standards des guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustands (GLÖZ) im Kontext mit Natura 2000

3. Ländliche Entwicklung – zweite Säule

Ziel: Ausbau der Fördermaßnahmen für die Landwirtschaft, um Beitrag zu künftigen Herausforderungen zu erhöhen

- besser Abstimmung mit anderen EU- Fonds (z.B. Strukturfonds)
- stärkere Zielorientierung der Fördermaßnahmen (EU-Vorgaben)
- Fokus auf Umwelt, Klima, Innovationen
- Verbesserung der Anpassung an regionale Bedürfnisse (Natura 2000, Flächen mit besonders hohem Naturschutzwert - high nature value)
- Erhalt der Ausgleichzulage in der 2. Säule (?)
- Verlagerung der fakultativen Risikomanagementsysteme der MS (bisher Ertragsversicherung, Fonds auf Gegenseitigkeit) in 2. Säule
- Einführung einer fakultativen Einkommensversicherung

3. Positionen MV zur GAP bis 2020

- **Eine zukunftsfähige GAP** – die Weiterentwicklung des agrarpolitischen Instrumentariums ist notwendig, um es zu erhalten,
- weiterhin **zwei Säulen der GAP** erhalten,
- **Entkopplung** europaweit durchsetzen,
- **Marktmaßnahmen** weiter zurückfahren; **Marktorientierung** der GAP beibehalten,
- **Direktzahlungen** bedürfen einer nachvollziehbaren, **gesellschaftlichen Legitimierung** und **Leistungsbezug!**
- wirksames **Risikomanagement** einführen
- **bürokratischen Aufwand** begrenzen; Akzeptanz für Landwirte und Verwaltungen entscheidend,
- **2. Säule** als wirkungsstarke Politik für die **integrierte Entwicklung ländlicher Räume** ausrichten, **demografischen Wandel** als Herausforderung begreifen.

**Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

